

GEMEINDEABSTIMMUNGEN IN DER STADT ZÜRICH VON 1971 BIS 1994

Zusammenfassung

Die Analyse der städtischen Abstimmungsergebnisse der letzten 24 Jahre bestätigt einige bekannte Fakten aus dem Abstimmungsverhalten der Städtzürcher Stimmberechtigten. Die Resultate der Kreise 10 und 6 können am ehesten als Indikatoren für das gesamtstädtische Ergebnis dienen, am schlechtesten trifft dies für den Kreis 5 zu. Dieser Kreis wird auch am häufigsten vom Städtzürcher Souverän überstimmt, gefolgt von den Kreisen 4 und 7. Der letztgenannte ist der Stadtkreis, der dann am häufigsten unterliegt,

wenn er als einziger Kreis zu einem anderen Ergebnis als die ganze Stadt kommt.

Betrifft eine Abstimmungsvorlage in besonderer Weise einen bestimmten Stadtkreis, so findet man dort häufig ein deutliches Ergebnis - gemessen am Ja-Stimmenanteil - das ausserhalb des 95prozentigen Streubereiches liegt. Abstimmungen, bei denen das Ergebnis gleich in mehreren Stadtkreisen ausserhalb der doppelten Standardabweichung liegt, lassen auf eine die Meinungen polarisierende Vorlage schliessen.

Einleitung

Inlandredaktoren beklagen an Tagen nach Volksabstimmungen keinen Mangel an Themen - Analysen und Kommentare sind gefragt. Ueber den Ausgang eines Urnenganges, ob unerwartet oder nicht, werden Spekulationen angestellt, die Gründe mit Für und Wider erwogen. Das Interesse einer breiten, politisch interessierten Oeffentlichkeit ist auf das Geschehene fokussiert. Fokus bedeutet Brennpunkt, und meist ist denn auch die Art und Weise der Betrachtungen recht punktuell und aus der zeitlichen Nähe heraus bestimmt.

Die vorliegende Arbeit will aus statistischer Sicht die Gemeinde-Abstimmungen der letzten 24 Jahre zusammenstellen und auswerten, wie dies früher schon in dieser Publikationsreihe für eidgenössische, kantonale und kommunale Urnengänge geschehen ist¹. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Analyse des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Stadtkreise, ihren Korrelationen untereinander sowie in bezug auf das gesamtstädtische Ergebnis.

Die Arbeit entstand nebenbei als Resultat der EDV-mässigen Erfassung von älteren Daten, von Ergeb-

nissen, die gelegentlich in unserem Amt erfragt werden und die - solange sie nicht EDV-konform vorliegen, jeweils mühsam zusammengesucht werden müssen. Als Quelle dienten die diversen Statistischen Jahrbücher unseres Amtes.

Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung

Die Zahl der Stimmberechtigten hat im Verlaufe des Zeitraumes der Analyse um rund einen Sechstel auf gut 223'000 Personen abgenommen (Tabelle 1a). Die Abnahme war *absolut* am stärksten mit über 8'800 Stimmberechtigten im Kreis 3, *relativ* mit fast einem Drittel im Kreis 4. 1971 lebte 13,2 Prozent des städtischen Stimmvolkes im Kreis 3 und hatte damit das grösste Gewicht bei Gemeindeabstimmungen, knapp vor dem Kreis 11. 1994 nahm der Kreis 11 mit 14,5 Prozent den ersten Rang ein, während der Stadtkreis 3 noch hinter den Kreis 9 auf den dritten Rang gefallen ist. Der Kreis 1 hat sein bescheidenes Gewicht von 2,3 Prozent über die Zeit von 1971 bis 1994 halten können, während der ähnlich kleine Kreis 5 in dieser Zeit 0,5 Prozentpunkte verloren hat und jetzt nur noch mit 2,2 Prozent Gewicht partizipiert.

¹ <Zürcher Statistische Nachrichten>, Heft 2/1939, Heft 4/1941, Heft 4/1947, Heft 2/1963 und 4/1963, Heft 2/1967 sowie Heft 2/1969

1. Stimmberechtigte, Gewichte und Beteiligungen nach Stadtkreisen

Jahr	ganze Stadt	Kreis											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Anzahl Stimmberechtigte bei der ersten Abstimmung pro Jahr, Gewichte													
Gewicht	100,0%	2,3%	8,6%	13,2%	7,5%	2,7%	9,9%	9,8%	5,0%	11,2%	9,1%	13,1%	7,7%
1971	267 497	6 091	22 904	35 206	20 036	7 111	26 421	26 316	13 309	30 083	24 283	35 125	20 612
1972	264 999	5 929	22 369	34 598	19 653	6 917	25 655	26 305	12 887	31 049	24 055	34 896	20 686
1973	261 947	5 687	22 467	33 774	18 804	6 671	25 704	25 796	12 564	30 997	23 888	34 976	20 619
1974	257 203	5 402	21 968	33 137	17 760	6 483	25 149	25 491	12 202	30 989	23 479	34 921	20 222
1975	254 186	5 263	21 810	32 701	17 197	6 327	24 579	25 139	11 897	30 954	23 528	34 820	19 971
1976	253 376	5 911	21 747	32 339	16 831	6 191	24 117	24 835	11 798	30 964	23 530	35 020	20 093
1977	252 061	5 223	21 863	31 776	17 522	5 972	23 722	24 439	11 697	31 406	23 323	35 071	20 047
1978	251 365	5 152	21 823	31 415	17 203	5 777	23 443	24 552	11 640	31 892	23 266	35 105	20 097
1979	249 254	5 186	22 038	31 003	17 149	5 645	22 592	24 354	11 486	31 925	23 147	34 838	19 891
1980	246 740	5 152	21 717	30 488	16 946	5 601	22 224	24 466	11 336	31 528	23 010	34 613	19 659
1981	245 873	5 169	21 683	30 354	16 754	5 656	22 166	24 297	11 230	31 333	22 961	34 717	19 553
1982	244 265	5 378	21 668	29 863	16 679	5 496	21 875	24 222	11 162	31 018	22 944	34 605	19 355
1983	242 120	5 314	21 562	29 470	16 258	5 336	21 581	24 075	10 969	30 726	23 056	34 730	19 043
1984	240 640	5 286	21 356	28 936	15 968	5 305	21 392	24 050	10 903	30 788	23 337	34 515	18 804
1985	239 169	5 267	21 202	28 601	15 596	5 265	21 187	24 113	10 800	30 725	23 649	34 197	18 567
1986	238 661	5 288	21 020	28 264	15 449	5 533	21 040	24 095	10 700	30 655	24 070	34 211	18 336
1987	237 088	5 254	20 823	27 735	15 183	5 542	20 807	23 995	10 575	30 668	24 097	34 321	18 088
1988	235 888	5 295	20 778	27 521	15 031	5 547	20 683	23 912	10 494	30 335	24 085	34 216	17 991
1989	233 770	5 282	20 627	27 344	14 881	5 426	20 565	23 779	10 290	30 061	23 897	33 924	17 694
1990	230 246	5 292	20 156	26 990	14 467	5 399	20 274	23 555	9 993	29 631	23 591	33 448	17 450
1991	231 619	5 482	20 345	27 168	14 287	5 274	20 328	23 751	10 016	29 828	23 863	33 757	17 520
1992	228 330	5 271	19 943	26 888	13 890	5 235	20 059	23 516	10 016	29 506	23 691	33 236	17 079
1993	226 547	5 093	19 914	26 772	13 759	5 113	19 848	23 269	9 985	29 358	23 474	33 024	16 938
1994	223 253	5 085	19 558	26 363	13 500	5 019	19 572	23 209	9 976	29 042	23 016	32 267	16 646
Gewicht	100,0%	2,3%	8,8%	11,8%	6,0%	2,2%	8,8%	10,4%	4,5%	13,0%	10,3%	14,5%	7,5%
Maximum	267 497	6 091	22 904	35 206	20 036	7 111	26 421	26 316	13 309	31 925	24 283	35 125	20 686
Minimum	223 253	5 085	19 558	26 363	13 500	5 019	19 572	23 209	9 976	29 042	22 944	32 267	16 646
Differenz	44 244	1 006	3 346	8 843	6 536	2 092	6 849	3 107	3 333	2 883	1 339	2 858	4 040
Abnahme	16,5%	16,5%	14,6%	25,1%	32,6%	29,4%	25,9%	11,8%	25,0%	9,0%	5,5%	8,1%	19,5%
b) Mittlere Stimmbeteiligungen bei allen Gemeindeabstimmungen im Beobachtungszeitraum													
1971-1994	40,0%	42,0%	43,7%	37,0%	31,4%	32,6%	43,6%	47,4%	40,1%	39,1%	43,1%	38,7%	35,8%
1971-1982	42,5%	57,5%	45,9%	39,9%	34,4%	34,2%	45,3%	49,5%	42,3%	41,2%	44,9%	40,8%	38,0%
1983-1994	37,7%	27,8%	41,7%	34,3%	28,6%	31,2%	42,1%	45,5%	38,0%	37,1%	41,3%	36,6%	33,8%
Maximum	69,6%	(...)	72,6%	67,8%	58,4%	58,4%	71,9%	75,8%	69,3%	70,7%	71,4%	70,6%	70,3%
Minimum	18,0%	13,6%	16,2%	12,3%	11,5%	16,0%	17,1%	28,4%	20,3%	16,1%	23,1%	16,3%	15,9%

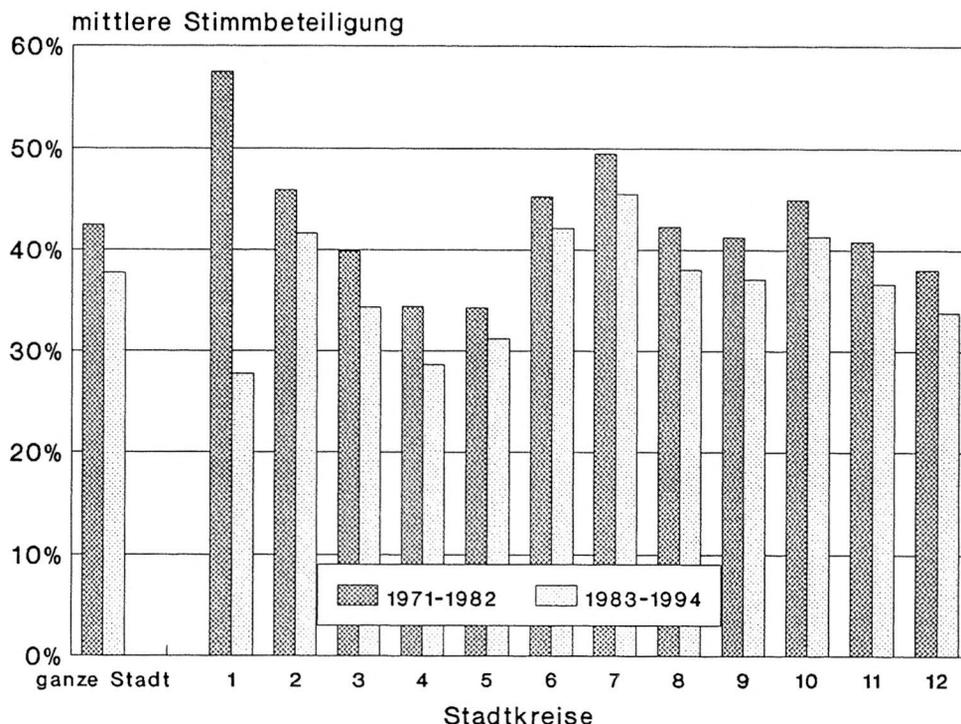
Die durchschnittliche Stimmbeteiligung liegt mit gesamtstädtischen 40 Prozent zwischen dem Maximum von 69,6 Prozent, das am berühmten 6. Dezember 1992 anlässlich der eidgenössischen Abstimmung über den EWR-Beitritt erreicht wurde, und dem Minimum von 18 Prozent vom 10. April 1994, wo 'nur' Gemeindeabstimmungen über Objektkredite im Gesamtbetrag von 327,5 Mio Franken zur Abstimmung kamen. Diese Extremdaten fallen meist, aber nicht immer, mit den Extremwerten in den einzelnen Stadtkreisen zusammen. Die Stimmbeteiligung am 6.12.1992 zeigt uns aber auch, dass nicht das Interesse an den Gemeindeabstimmungen an sich für die Beteiligung ausschlaggebend ist, sondern dieses stark von den gleichzeitig stattfindenden kantonalen oder eidgenössischen Urnengängen geprägt ist. Daher ist eine eingehende Analyse der Stimmbeteiligungen in der

Stadt wenig sinnvoll. Wenige Bemerkungen und Feststellungen mögen genügen:

Beim Kreis 1 muss berücksichtigt werden, dass bis 1978 die an den Bahnhofurnen abgegebenen Stimmen diesem Kreis zugeordnet wurden, unabhängig von der Zugehörigkeit der Stimmenden zu anderen Stadtkreisen. So ist denn die hohe Beteiligung im Zeitraum 1971-1982 mit fast 60 Prozent auf diesen Umstand zurückzuführen und daher für den Stadtkreis 1 ohne Bedeutung.

Bemerkenswert bleibt die Feststellung, dass der Kreis 7 die stimmfreudigsten Bürgerinnen und Bürger beherbergt - durchschnittliche Beteiligung 47,4 Prozent (Tabelle 1b) -, während andererseits die Stimmberechtigten aus dem Kreis 4 am schlechtesten zu einem Urnengang zu motivieren sind (31,4 Prozent).

1. Stimmbeteiligungen pro Stadtkreis, 1971 bis 1994



Auffällig ist auch die durchwegs schlechtere Stimmbeteiligung in der zweiten Hälfte des Untersuchungszeitraumes um durchschnittlich 4,8 Prozent, um einen Wert, der mit bescheidenen Abweichungen und unter Ausklammerung des Kreises 1 Gültigkeit für alle übrigen Stadtkreise hat (Grafik 1).

Das Abstimmungsverhalten in den einzelnen Stadtkreisen im Vergleich zur Stadt im ganzen

Aus der unterschiedlichen Stimmbeteiligung in den einzelnen Kreisen darf auch auf ein unterschiedliches Interesse am politischen Leben und mithin auch an unterschiedlichen Einstellungen zu politischen Fragen geschlossen werden. Diese Abweichungen können in Diagrammen in einfacher Weise sichtbar gemacht werden, wie dies die Grafiken 2a bis 2l zeigen.

Horizontal ist der Prozentsatz der annehmenden Stimmen in der Stadt, in der Vertikale der jeweilige annehmende Prozentsatz des einzelnen Stadtkreises aufgetragen. Würde in den Stadtkreisen gleich wie in der Gesamtstadt abgestimmt, müssten alle

Werte auf der Diagonale liegen. Dort, wo Werte oberhalb eingetragen sind, hat der betreffende Kreis stärker als die Stadt angenommen. Entsprechend umgekehrt verhält es sich mit den eingezeichneten Werten unterhalb der Diagonale. Diese Abweichungen deuten auf kontroverse Abstimmungen hin; für das Gemeinwesen wichtige Abstimmungen aber - soweit sie die Meinungen nicht spalten - treten nicht hervor und 'verschwinden' in der Diagonale.

In die Jahre 1971 bis 1994 fielen 311 Gemeindeabstimmungen. Je ausgeprägter nun die erwähnte Diagonale ist, desto eher ist das Resultat eines Stadtkreises Indikator für das gesamtstädtische Ergebnis. Als allgemein bekannt gilt, dass dies auf den Kreis 10 zutrifft; die Analyse bestätigt diese Vermutung, indem hier im Untersuchungszeitraum nur 12 Mal - entsprechend knapp 4 Prozent - anders als in der Gesamtstadt gestimmt wurde. In 14 Fällen lag der Kreis 8 daneben, in 15 Abstimmungen der Kreis 6 und in 17 Urnengängen der Kreis 11. Schlechte Indikatoren sind demgegenüber der Kreis 5 mit 57 gegensätzlichen Abstimmungsausgängen, der Kreis 4 mit 41 Fällen, aber auch der Kreis 7 mit 35 'Niederlagen'.

2. Unterschiedliche Abstimmungsentscheidungen zwischen Stadt und Stadtkreis

Kreis(e) im Gegensatz zum Ergebnis der Stadt

Kreis	Anzahl Fälle	davon zusammen mit Kreis											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	31	1	2	11	20	26	6	4	9	3	1	2	7
2	21	2	-	1	1	2	10	21	7	3	6	6	-
3	23	11	1	1	21	22	5	1	5	11	2	4	13
4	41	20	1	21	-	40	5	1	6	15	3	6	19
5	57	26	2	22	40	9	7	2	7	14	4	7	20
6	15	6	10	5	5	7	-	10	10	1	3	2	-
7	35	4	21	1	1	2	10	12	8	3	6	6	-
8	14	9	7	5	6	7	10	8	-	-	3	2	1
9	21	3	3	11	15	14	1	3	-	-	5	9	14
10	12	1	6	2	3	4	3	6	3	5	2	5	3
11	17	2	6	4	6	7	2	6	2	9	5	1	10
12	27	7	-	13	19	20	-	-	1	14	3	10	3

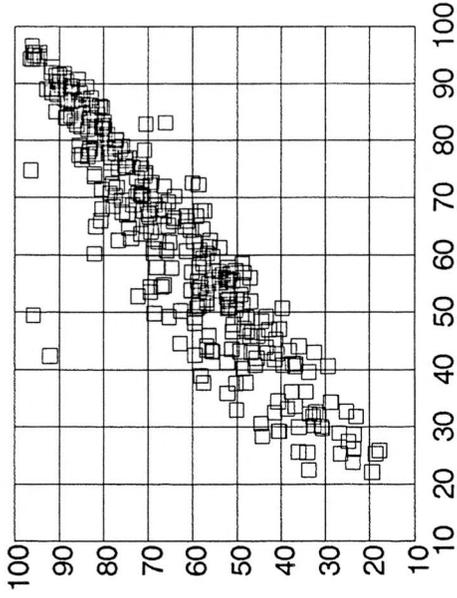
Tabelle 2 gibt Auskunft, welche Gruppen von Stadtkreisen gemeinsam unterlegen sind. Anhand des Lesebeispiels vom Kreis 5 sei dies illustriert: In der linken Spalte auf der Zeile für den 5. Stadtkreis findet man die schon erwähnte Zahl 57 für die Anzahl der Fälle, in denen dieser Kreis gegenüber dem gesamtstädtischen Ergebnis unterlegen ist. Die weiter rechts stehenden Zahlen geben die Häufigkeit an, wie oft und mit welchen andern Stadtkreisen das Schicksal geteilt werden musste. Dies betraf 26mal

den Stadtkreis 1 und gleich 40mal den Stadtkreis 4, aber nur 2mal leistete der Kreis 7 Gesellschaft. Die Zahl 9 im Schnittpunkt der Zeile 5 und der Spalte 5 weist auf die Fälle hin, wo der Kreis 5 allein auf der Verliererseite stand. Spitzenreiter in der Rangliste der alleinigen Verlierer ist der Kreis 7, der 12mal im Regen stehen gelassen wurde.

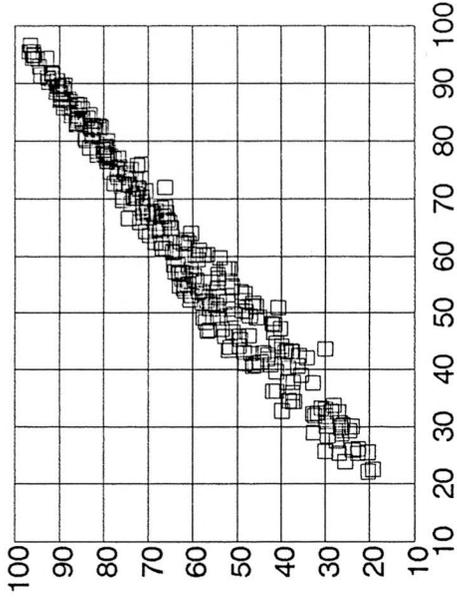
Gemeindeabstimmungen in der Stadt Zürich, 1971 bis 1994

Horizontale Achse: Annehmende Stimmen in der ganzen Stadt, in Prozent
Vertikale Achse: Annehmende Stimmen im Stadtkreis, in Prozent

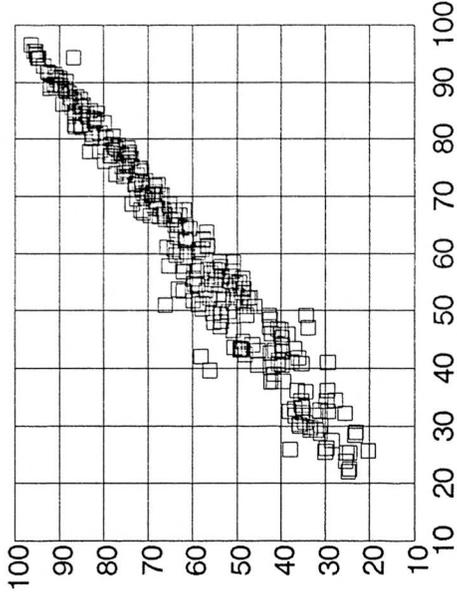
Kreis 1



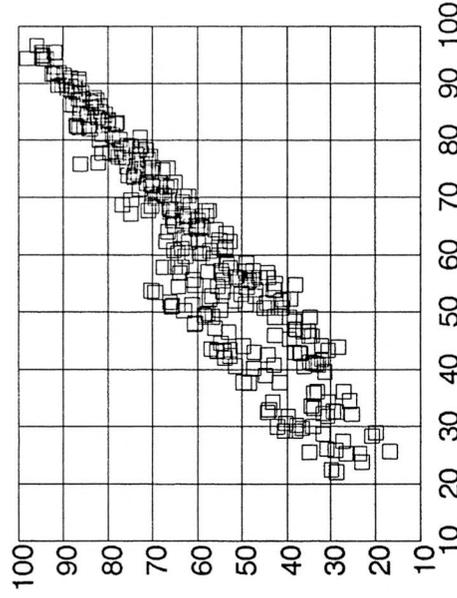
Kreis 2



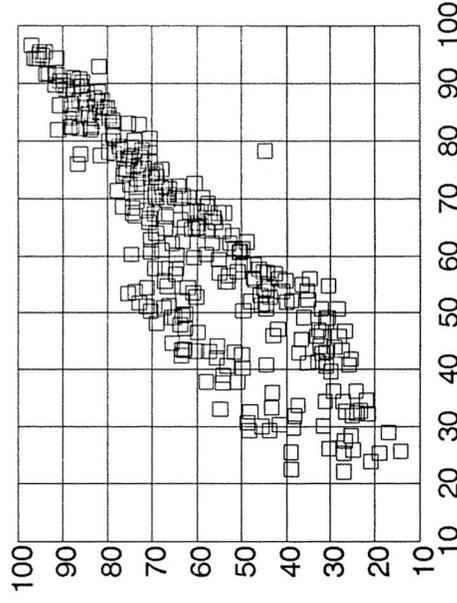
Kreis 3



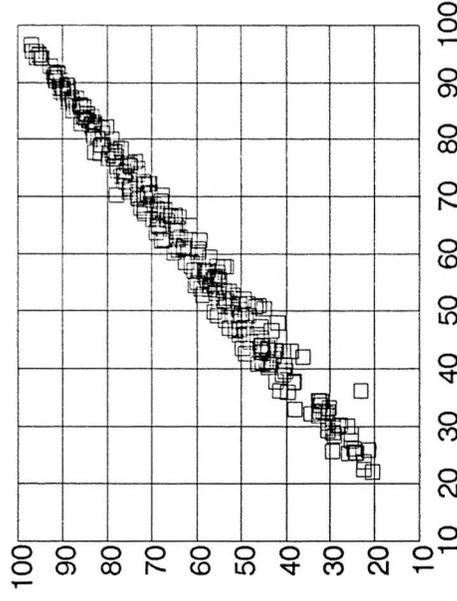
Kreis 4



Kreis 5



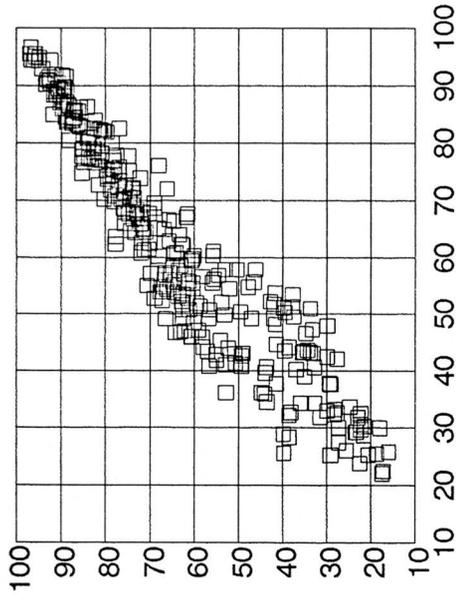
Kreis 6



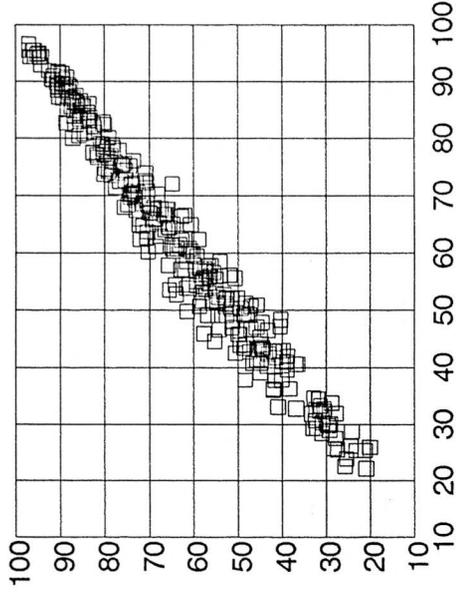
Gemeindeabstimmungen in der Stadt Zürich, 1971 bis 1994

Horizontale Achse: Annehmende Stimmen in der ganzen Stadt, in Prozent
Vertikale Achse: Annehmende Stimmen im Stadtkreis, in Prozent

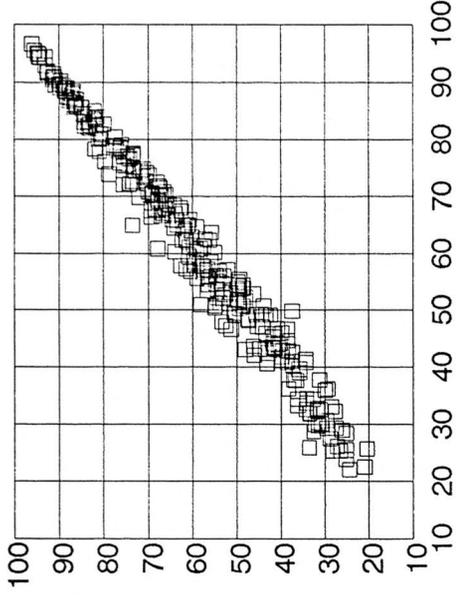
Kreis 7



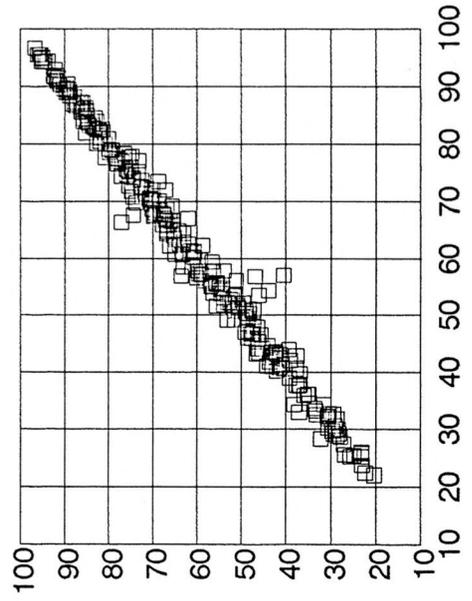
Kreis 8



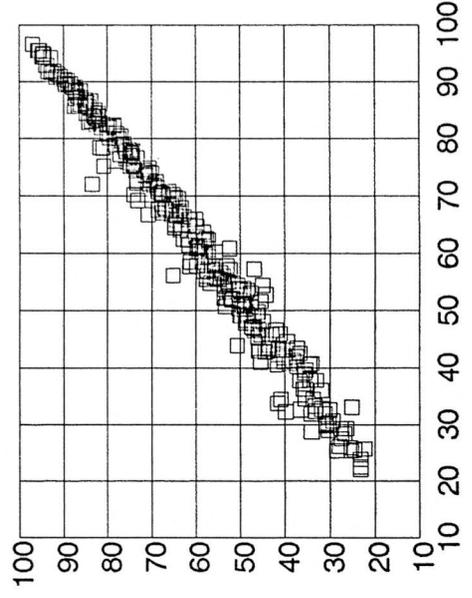
Kreis 9



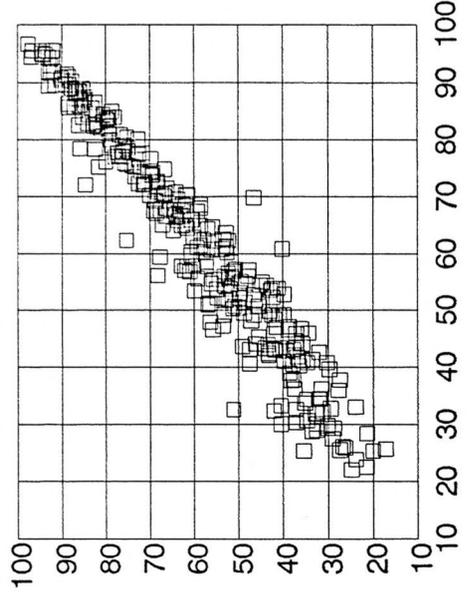
Kreis 10



Kreis 11



Kreis 12



Es ist nun naheliegend zu untersuchen, welche Stadtkreise ein ähnliches Abstimmungsverhalten zueinander haben, und welche allenfalls in gegensätzliche Richtungen tendieren. Als Mittel dazu dient der Korrelationskoeffizient, der gleich 1 ist, wenn vollständige Übereinstimmung zwischen zwei Kreisen herrscht; der gleich 0 ist, wenn sich die Kreise völlig unabhängig voneinander verhalten; und den Wert -1 annimmt, wenn ein Kreis exakt das Gegenteil des andern beschliesst.

In Analogie zur Tabelle 2 sind in der Tabelle 3 diese

Korrelationskoeffizienten aufgelistet. Sie geben Auskunft über den Grad der 'Übereinstimmung' im Abstimmungsverhalten eines Stadtkreises mit der Stadt insgesamt sowie mit anderen Stadtkreisen. Es bestätigt sich der hohe Wert mit der Stadt für den Kreis 10, aber auch mit den Kreisen 6 und 11, sowie die geringe Korrelation zwischen Stadt und Kreis 5. Zwischen den Kreisen untereinander liegt der höchste Wert im Zusammengehen der Kreise 6 und 8, dahinter folgen die Kreise 6 und 10 sowie die Kreise 9 und 11. Nicht viel miteinander am Hut haben andererseits die Kreise 5 und 7, aber auch 2 und 5 sowie 4 und 7.

Korrelation

Unter Korrelation versteht man die gegenseitige Abhängigkeit - auch 'Grad des Zusammenhanges' genannt - zwischen zwei Beobachtungsreihen. Das Mass dafür ist der *Korrelationskoeffizient*, der - wie im Text erwähnt - zwischen den Extremwerten -1 und +1 liegt. Er wird mit r bezeichnet und ist etwas umständlicher nach folgender Formel zu berechnen:

$$r = \frac{[(x_1 * y_1 + x_2 * y_2 + \dots + x_n * y_n) - n * x_m * y_m]}{\sqrt{\{[(x_1^2 + x_2^2 + \dots + x_n^2) - n * x_m^2] * [(y_1^2 + y_2^2 + \dots + y_n^2) - n * y_m^2]\}}}$$

Mit den x werden die Daten der ersten Messreihe bezeichnet (in unserem Bericht beispielsweise die annehmenden Prozentsätze der einzelnen Abstimmungen in der Stadt), mit y die Daten der zweiten Messreihe (in unserem Fall die annehmenden Prozentsätze der einzelnen Abstimmungen in einem Stadtkreis). x_m und y_m bezeichnen die Mittelwerte der Werte ($x_1, x_2 \dots x_n$) bzw. ($y_1, y_2 \dots y_n$), n ist die Anzahl der Datenpaare (bei uns die Anzahl der betrachteten Abstimmungen).

Unterteilt man diese Koeffizienten für die Zeitabschnitte 1971 bis 1982 einerseits und 1983 bis 1994 andererseits, so lassen sich aus den Änderungen der Werte Tendenzen in zeitlicher Hinsicht ablesen. Deutlich haben sich die Kreise 1 und 5 und um etwas weniger der Kreis 4 vom Gleichschritt

mit der Stadt entfernt (was im Fall des Kreises 1 mit der unterschiedlichen Behandlung der Bahnhofurne zusammenhängt), andererseits haben die Kreise 12 und 7 ihre Standpunkte in Abstimmungsfragen der Gesamtstadt etwas angenähert - oder auch umgekehrt.

3. Gegenseitige Korrelationskoeffizienten

a) Abstimmungen von 1971 bis 1994

	Ganze Stadt	Kreise:											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ganze Stadt		0,921	0,983	0,978	0,944	0,878	0,992	0,944	0,984	0,989	0,993	0,990	0,967
1	0,921		0,879	0,923	0,921	0,913	0,929	0,845	0,944	0,891	0,915	0,888	0,873
2	0,983	0,879		0,934	0,879	0,792	0,982	0,979	0,971	0,963	0,981	0,973	0,925
3	0,978	0,923	0,934		0,981	0,935	0,961	0,867	0,960	0,982	0,963	0,963	0,964
4	0,944	0,921	0,879	0,981		0,972	0,926	0,798	0,929	0,953	0,928	0,925	0,946
5	0,878	0,913	0,792	0,935	0,972		0,865	0,704	0,875	0,884	0,863	0,852	0,883
6	0,992	0,929	0,982	0,961	0,926	0,865		0,956	0,990	0,968	0,989	0,975	0,941
7	0,944	0,845	0,979	0,867	0,798	0,704	0,956		0,950	0,904	0,947	0,928	0,857
8	0,984	0,944	0,971	0,960	0,929	0,875	0,990	0,950		0,956	0,978	0,960	0,928
9	0,989	0,891	0,963	0,982	0,953	0,884	0,968	0,904	0,956		0,979	0,985	0,975
10	0,993	0,915	0,981	0,963	0,928	0,863	0,989	0,947	0,978	0,979		0,980	0,947
11	0,990	0,888	0,973	0,963	0,925	0,852	0,975	0,928	0,960	0,985	0,980		0,977
12	0,967	0,873	0,925	0,964	0,946	0,883	0,941	0,857	0,928	0,975	0,947	0,977	

b) Abstimmungen von 1971 bis 1982

	Ganze Stadt	Kreise:											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ganze Stadt		0,976	0,980	0,975	0,954	0,925	0,991	0,938	0,989	0,989	0,993	0,989	0,956
1	0,976		0,940	0,964	0,954	0,937	0,966	0,897	0,972	0,963	0,966	0,956	0,938
2	0,980	0,940		0,925	0,888	0,844	0,986	0,980	0,983	0,953	0,982	0,966	0,898
3	0,975	0,964	0,925		0,982	0,965	0,949	0,857	0,955	0,985	0,958	0,956	0,952
4	0,954	0,954	0,888	0,982		0,983	0,921	0,808	0,929	0,974	0,935	0,935	0,950
5	0,925	0,937	0,844	0,965	0,983		0,889	0,754	0,895	0,952	0,907	0,909	0,935
6	0,991	0,966	0,986	0,949	0,921	0,889		0,960	0,989	0,966	0,990	0,978	0,928
7	0,938	0,897	0,980	0,857	0,808	0,754	0,960		0,957	0,890	0,945	0,919	0,829
8	0,989	0,972	0,983	0,955	0,929	0,895	0,989	0,957		0,965	0,983	0,967	0,922
9	0,989	0,963	0,953	0,985	0,974	0,952	0,966	0,890	0,965		0,979	0,978	0,961
10	0,993	0,966	0,982	0,958	0,935	0,907	0,990	0,945	0,983	0,979		0,977	0,931
11	0,989	0,956	0,966	0,956	0,935	0,909	0,978	0,919	0,967	0,978	0,977		0,967
12	0,956	0,938	0,898	0,952	0,950	0,935	0,928	0,829	0,922	0,961	0,931	0,967	

c) Abstimmungen von 1983 bis 1994

	Ganze Stadt	Kreise:											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ganze Stadt		0,898	0,987	0,982	0,941	0,852	0,994	0,949	0,982	0,990	0,994	0,993	0,977
1	0,898		0,862	0,902	0,898	0,889	0,912	0,835	0,931	0,858	0,895	0,867	0,852
2	0,987	0,862		0,946	0,882	0,771	0,983	0,978	0,967	0,971	0,980	0,979	0,946
3	0,982	0,902	0,946		0,980	0,916	0,972	0,882	0,964	0,982	0,970	0,974	0,979
4	0,941	0,898	0,882	0,980		0,965	0,932	0,800	0,930	0,942	0,927	0,929	0,954
5	0,852	0,889	0,771	0,916	0,965		0,852	0,685	0,864	0,845	0,841	0,829	0,865
6	0,994	0,912	0,983	0,972	0,932	0,852		0,957	0,990	0,972	0,991	0,977	0,956
7	0,949	0,835	0,978	0,882	0,800	0,685	0,957		0,949	0,915	0,950	0,934	0,879
8	0,982	0,931	0,967	0,964	0,930	0,864	0,990	0,949		0,952	0,977	0,961	0,938
9	0,990	0,858	0,971	0,982	0,942	0,845	0,972	0,915	0,952		0,980	0,990	0,987
10	0,994	0,895	0,980	0,970	0,927	0,841	0,991	0,950	0,977	0,980		0,983	0,962
11	0,993	0,867	0,979	0,974	0,929	0,829	0,977	0,934	0,961	0,990	0,983		0,986
12	0,977	0,852	0,946	0,979	0,954	0,865	0,956	0,879	0,938	0,987	0,962	0,986	

Die Abstimmungsvorlagen mit den grössten Abweichungen zwischen dem Gesamtergebnis der Stadt und den Stadtkreisen

Man erinnert sich an die Bilder der Grafiken 2a bis 2l, wo die Markierungen für die einzelnen Abstimmungen zur Hauptsache auf den Diagonalen liegen. In diesem Kapitel interessieren die Ausreisser und die Frage, um welche Abstimmungsvorlagen es sich bei diesen Urnengängen gehandelt hat. Die Grenze für die Abweichungen von der Diagonalen, ausserhalb welcher die Abstimmungsgegenstände interessieren, soll objektiviert und so gelegt werden, dass nicht zuviele Punkte hineinfallen und zudem

den individuellen Streuungen Rechnung getragen wird. Dies kann erreicht werden, wenn auf die Standardabweichung zurückgegriffen wird. Möchte man rund 5 Prozent der am stärksten abweichenden Abstimmungen auswählen, so verlangt die Theorie, die Grenze etwa bei der doppelten Standardabweichung anzusetzen. Normalverteilung der Werte vorausgesetzt, wäre der exakte Wert für diese Grenze beim 1,96-fachen der Standardabweichung. In unserem Fall wird die theoretische Zahl - bei 311 Abstimmungen entsprechen 5 Prozent rund 16 Vorlagen pro Stadtkreis - im Durchschnitt nur um weniges übertroffen.

Arithmetischer Mittelwert und Standardabweichung

Die Berechnung des *arithmetischen Mittelwertes* - landläufig als Durchschnittswert verstanden - berechnet sich durch Aufsummieren der einzelnen Werte und anschliessender Division durch die Anzahl der summierten Werte. Als Formel heisst dies für den Mittelwert x_m aus den n Einzeldaten

$$x_m = (x_1 + x_2 + x_3 + \dots + x_n) / n$$

Die einzelnen Ausgangswerte x_1 bis x_n können nun alle nahe beieinander liegen - man spricht dann von geringer Streuung - oder diese Streuung kann auch gross sein. Ein Mass für die Streuung ist die sog. *Standardabweichung*, sozusagen ein 'Mittelmass' für die einzelnen Abweichungen. Dieses muss allerdings durch das Mittel der Quadratwerte berechnet werden, denn ohne diese Berechnungsart wäre das Mittel der Abweichungen immer gleich null, und damit das arithmetische Mittel kein Mittelwert. Die Standardabweichung wird mit dem Buchstaben s bezeichnet und berechnet sich nach folgender Formel:

$$s = \sqrt{\{[(x_m - x_1)^2 + (x_m - x_2)^2 + \dots + (x_m - x_n)^2] / n\}}$$

Wenn die Werte normal streuen, d.h. einer Normalverteilung gehorchen, dann liegen rund zwei Drittel der Werte innerhalb des Wertebereiches, das durch die Grenzen

$$x_m - s \text{ und } x_m + s$$

abgesteckt ist.

Die abschliessende Tabelle 4 listet alle diese 105 Abstimmungen auf, die unter das gewählte 'Ausreisser'-Kriterium fallen. In 58 Fällen liegen die Ja-Stimmen-Anteile nur in jeweils einem Kreis ausserhalb der gewählten Grenzen - man vergleiche dazu die Kolonne 'Häufigkeit' -, in den andern 47 Fällen zeigen zwei bis sechs Stadtkreise die grossen Abweichungen. Ganz grob können die Abstimmungsvorlagen nach folgenden Kriterien klassiert werden:

K das Objekt der Vorlage liegt in einem bestimmten Stadtkreis und ist mindestens dort unter den 'Ausreissern'.
Beispiel: 'Erstellung der Sportanlage Heeren-schürli, Quartier Hirzenbach'

K- das Objekt der Vorlage liegt in einem bestimmten Stadtkreis, ist dort aber nicht unter den 'Ausreissern'.

G das Objekt der Vorlage hat einen gesellschaftlich-kulturellen Hintergrund.
Beispiel: 'Jährlicher Beitrag an die neue Stiftung Konservatorium und Musikhochschule Zürich'

P das Objekt der Vorlage hat einen stark politisch gefärbten Inhalt.
Beispiel: 'Erlass einer neuen Bau- und Zonenordnung'

V das Objekt der Vorlage liegt schwergewichtig im Verkehrsbereich.
Beispiel: 'Ausbau der Herdernstrasse zwischen Badener- und Hohlstrasse'

Zählt man die Abstimmungsvorlagen nach den Kriterien und den Häufigkeiten aus, so stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

Kategorie	Häufigkeit		zusammen
	1	2 - 6	
K	27	6	33
K-	6	1	7
P	10	17	27
G	10	15	25
V	5	8	13
Summe	58	47	105

Abstimmungen, deren Ergebnis in zwei oder mehr Stadtkreisen ausgerissen sind, hatten selten - nur in 7 von 47 Fällen (Kategorien K und K- mit den Häufigkeiten 2-6) - einen Gegenstand als Vorlage, dessen Objekt nur in einem Kreis lag. Normalerweise handelt es sich bei den breitgestreuten 'Ausreissern' um politische bzw. verkehrspolitische oder gesellschaftlich-kulturelle Vorlagen, die Kontroversen auslösten und die Meinungen der Stim-

bürgerinnen und -bürger polarisierten. So finden wir hier gleich 40 der 47 Vorlagen bzw. 85 Prozent (Kategorien P, G und V mit den Häufigkeiten 2-6). Andererseits fielen 25 Abstimmungen bzw. nur 43 Prozent von 58 Urnengängen in die Kategorie dieser nicht-kreisspezifischen Vorlagen, wo sich nur ein einzelner Kreis durch wesentliche Abweichungen vom gesamtstädtischen Resultat hervortat (Kategorien P, G und V mit der Häufigkeit 1). 27 oder 47 Prozent der 33 kreisspezifischen Vorlagen fanden hingegen im betroffenen Gebiet ein aussergewöhnliches Ergebnis, in nur 6 Fällen stiess die Vorlage in einem andern, meist benachbarten Kreis auf eine ausserordentliche Zustimmung oder Ablehnung.

Ob es nun als trivial erscheint oder nicht: Die Zahlen lassen vermuten, dass das Abstimmungsverhalten in erster Linie von der eigenen Betroffenheit bestimmt wird und erst in zweiter Linie von der 'politischen Färbung' eines Kreises und damit der Mehrheit seiner Bewohnerinnen und Bewohner.

Dr. Walter Stanek

4. Abstimmungen mit grösserer als doppelter Standardabweichung beim Ja-Stimmen-Anteil in den Stadtkreisen

Datum der Abstimmung	doppelte Standardabweichung (Prozentpunkte):										Häu- fig- keit	Abstimmungsvorlage				
	Anteil Ja-Stimmen: in der Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9			10	11	12	10,0
26.09.71	43,9	15,2	7,3	8,0	12,9	19,6	4,9	13,9	6,8	5,8	4,6	5,4	10,0	4	V	Ausbau der Herdernstrasse zwischen Badener- und Hohlstrasse
05.03.72	62,3				28,3							39,3	50,7	1	K	Erstellung der Sportanlage Heerenschürli, Quartier Hirzenbach (12,2 Mio)
04.06.72	56,1											51,1	65,1	3	K	Bau einer Kunsteisbahn, Quartier Oerlikon (13,1 Mio)
04.06.72	41,0			29,4										1	V	Ausbau der Westtangente, im Abschnitt Hardplatz/Bullingerplatz, Kreis 4 (46,6 Mio)
03.12.72	69,8													1	K	Erstellung eines Fleischmehlbetriebes bei der Kehrichtverbrennungsanlage 2, Quartier Saaten (18,7 Mio)
04.03.73	66,4													1	K	Erstellung von Grün- und Sportanlagen im Hardhof, Kreis 9 (15,4 Mio.)
20.05.73	43,4			51,8										1	P	Erläss eines neuen Gasttarifs
23.09.73	72,0						64,9	49,3				67,1	83,5	4	K	Bau eines Hallenbades im Quartier Oerlikon (28,5 Mio.)
17.03.74	55,4													1	V	Verlängerung der Tramlinie 4
17.03.74	42,8													1	K	Erwerb von Liegenschaften, Quartier Affoltern, gegen Abtretung der Liegenschaft Riethofstrasse 357, Quartier Höngg
30.06.74	64,9								73,6					1	K	Bau des Primarschulhauses Grünau, Quartier Altstetten (15,1 Mio.)
30.06.74	67,6								74,4					1	P	Erläss eines Gasttarifs
30.06.74	56,9								63,5					1	P	Ermächtigung an den Stadtrat zur teurerbedingten Gaspreisanpassung
30.06.74	25,3												35,4	1	K	Motion von Stimmberechtigten über die Errichtung eines Sport- und Erholungszentrums Schwamendingen
22.09.74	52,7						69,0							1	G	Erwerb und Ausbau der Liegenschaft Herostrasse 5, Quartier Altstetten, für die Kunstgewerbeschule (18,4 Mio.)
08.12.74	46,6						64,4	54,2	38,5					3	G	Jährlicher Beitrag an die neue Stiftung Konservatorium und Musikhochschule Zürich (2,45 Mio.)
08.12.74	80,1							87,1						1	K	Bau eines Alterswohnheimes und Personalwohnhauses, Quartier Leimbach (18,3 Mio)
02.03.75	32,2												39,8	1	K	Bau eines provisorischen Parkhauses an der Wallisellen-/Thurgauer-/Dörflistrasse, Quartier Oerlikon
08.06.75	36,2				23,1									1	K	Projektkredit für die Überbauung des Guggchareals mit Bauten für die Berufsschule II (Baugewerbliche Schule) sowie Sport- und Erholungsanlagen, Quartier Unterstrass
21.03.76	50,7							58,7	43,9					2	K	Erwerb der Liegenschaften "Sonnenhof" und "Baumwohlf" Zürich 1 (13,4 Mio.)
05.12.76	57,8							65,8						1	K	Volksinitiative für eine städtische Wohnüberbauung auf dem Tramdepot-Areal, Zürich 8
13.03.77	40,8						46,4		34,3					3	P	Erhöhung der Differenzzulage für die Stadtpolizei
13.03.77	47,9						41,9	29,9						2	G	Volksinitiative zur Verbesserung der medizinischen Versorgung
12.06.77	58,5									63,1				1	V	Umbau und Neugestaltung des Härplatzes
12.06.77	36,1						41,4	52,8	29,4					3	V	Beteiligung der Stadt am Parkhaus der Universität Zürich-Flöhel
12.06.77	42,0						36,2	27,6						4	P	Volksinitiative für neuen Wohnraum im Kreis 3
12.06.77	47,0						52,6	62,2						4	P	Gegenvorschlag des Gemeinderates für neuen Wohnraum im Kreis 3
12.06.77	33,7									41,6				1	K	Volksinitiative betreffend Überprüfung, Änderung und Reduktion des Ausbaus der Zehntenhausstrasse zwischen Wehntalerstrasse und Friedhof Affoltern
12.06.77	53,1									47,6				1	K	Gegenvorschlag des Gemeinderates betreffend Ausbau der Zehntenhausstrasse
04.12.77	50,9								58,1					5	P	Initiative für den Bau eines Chronischkrankenheimes, Quartier Wiedikon (36 Mio.)
04.12.77	49,1						55,3	42,4	34,8					3	P	Gegenvorschlag des Gemeinderates für den Bau eines Chronischkrankenheimes
24.09.78	60,8								67,9					6	V	Erschliessung des Quartiers Schwamendingen durch das Tram (123 Mio.)
24.09.78	62,3						67,9	77,8						5	G	Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Stiftung Musikakademie Zürich
02.12.79	50,4						45,0							1	K	Bau des Berufsschulhauses Lagerstrasse, Quartier Aussersihl (68,95 Mio.)
27.04.80	56,8									46,9				1	K	Bau eines Alterswohnheimes mit Quartier-Alterszentrum auf dem Areal Sydefeldli, Quartier Wipkingen (17,83 Mio.)
08.06.80	53,9						59,1	67,8	61,0					5	G	Renovation, Umbau und Erweiterung des Opernhauses (61,37 Mio.)
08.06.80	32,6												51,1	1	K	Volksinitiative des Komitees "Züri-Tram nörd es" betreffend Erschliessung des Quartiers Schwamendingen durch das Tram
25.01.81	34,4									40,9				1	K	Zusammenlegung der Tramhaltestellen Bürkliplatz und Börsenstrasse, neue Haltestelle Kongresshaus, Erweiterung der Fussgängerzone obere Bahnhofstrasse sowie Geleise-, Kanal- und Leitungsneuerungen im Bereich des Bürkliplatzes (7,4 Mio.)
25.01.81	30,0												40,5	1	G	A. Volksinitiative über die Errichtung eines Gesundheitszentrums im Kreis 9
25.01.81	39,6													1	G	B. Gegenvorschlag des Gemeinderates
27.09.81	75,2												80,9	1	K	Reduziertes Projekt für die Kunsteisbahn Oerlikon (13,1 Mio.)
26.09.82	83,1													1	K	A. Sanierung der Qualbrücke (22,9 Mio.)

4. Abstimmungen mit grösserer als doppelter Standardabweichung beim Ja-Stimmen-Anteil in den Stadtkreisen (Fortsetzung)

Datum der Abstimmung	doppelte Standardabweichung (Prozentpunkte):										Häufigkeit	themat. Kategorie	Abstimmungsvorlage			
	Anteil Ja-Stimmen in der Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9				10	11	12
28.11.82	47,2	15,2	7,3	8,0	12,9	19,6	4,9	13,9	6,8	5,8	4,6	5,4	10,0	1	P	Verabschiedung des regionalen Gesamtplans der Stadt Zürich, A. Beschluss des Gemeinderates
28.11.82	46,8	56,6			26,8			63,1	40,8				35,9	5	P	Verabschiedung des regionalen Gesamtplans der Stadt Zürich, B. Antrag des Stadtrates
28.11.82	52,3	60,6		39,2			67,3						42,2	4	P	Erlass einer Verordnung über den Finanzhaushalt der Verkehrsbetriebe
27.02.83	54,3	62,1							43,8					2	K	Baurecht für die Erstellung einer genossenschaftlichen Wohnsiedlung an der Geeringstrasse im Rütlihof, Quartier Höngg
27.02.83	66,6	74,5												1	K	Verlängerung der Sihlthal-Zürich-Uetlibergbahn (SZU) zum Hauptbahnhof, Beitrag an die Erstellungskosten (12,364 Mio.)
19.06.83	54,8	63,0		38,0	30,5									3	V	Lager-/Militärstrasse/Eisgasse, Verlängerung Kanonengasse, Kanal-, Werkleitungs- und Strassenbau (8,48 Mio.)
04.09.83	63,7					69,0		77,7	55,7			58,2	52,8	5	G	Zürcher Kammertheater, Erhöhung des jährlichen Beitrages (162 500 Fr.)
04.12.83	55,0							70,7					44,7	2	G	Anpassung eines Baurechtes für den Fortbestand von Werkstattgebäuden der Theater AG an der Seerosen-, Dufour-, Kreuzstrasse, Quartier Riesbach
04.12.83	45,9							60,7						1	P	Theater AG (Opernhaus), einmaliger Beitrag zur Deckung der Zusatzkosten infolge der unumgänglichen Aufgabe der Roten Fabrik (2,3 Mio.)
04.12.83	48,4	57,0				53,5		40,3						3	P	Regionaler Gesamtplan der Stadt Zürich, Verabschiedung zuhanden des Regierungsrates
04.12.83	77,7					82,8								1	K	Übertragung von Land im Schindlergut zu den nichtrealisierbaren Liegenschaften, Quartier Unterstrass (10 Mio.)
20.05.84	64,7							71,6						1	G	Reform und Reorganisation der Kunstgewerbeschule, Schaffung einer höheren Schule für Gestaltung
20.05.84	40,6											34,5		1	K	Einzelinitiative von Jules Bochtler für den Bau eines Feuerwehrgebäudes der Berufsfeuerwehr an der Hirschwiesenstrasse, Quartier Unterstrass (17 Mio.)
20.05.84	25,6							39,7						1	P	Elektrizitätswerk, Erhöhung der Stromtarife
23.09.84	39,0	58,1												1	G	Einzelinitiative von Franz Schumacher betreffend die Errichtung eines Städtischen Filmfonds
23.09.84	44,1							58,0						1	V	Gewährung eines Gemeindebeitrages an den Bau der S-Bahn-Station Unt (5 Mio.)
02.12.84	35,9	52,1							30,0					2	G	Schaffung eines Ausländerforums
09.06.85	51,1				65,5	71,3								2	P	Volksinitiative betreffend Bewilligung eines Kredites für die Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (50 Mio.)
22.09.85	43,6	30,0			56,9									2	P	Einzelinitiative von Bruno Kammerer zur Schaffung eines Rahmenkredites für den Erwerb von Gebäuden zur Nutzung als quartierbezogene Altersheime
22.09.85	37,8				57,9									1	P	Volksinitiative betreffend das Kasernenareal sowie den Sihl- und Schanzengrabenraum (Gestaltungsplan und Kernzone)
22.09.85	48,1				69,0									1	V	Volksinitiative zur Ergänzung der Gemeindeordnung (Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichem Motorfahrzeugverkehr)
08.06.86	65,9											60,1		1	G	Filmpodium-Kino, definitive Regelung ab 1987
08.06.86	53,4				62,0	69,4	75,5							4	P	Einzelinitiative von Peter Macher betreffend die fünfte Unterstellung der Stadt Zürich unter das Gesetz über die Erhaltung von Wohnungen für Familien
28.09.86	74,8	96,4						37,8						1	K	Zentralbibliothek Zürich, Änderung des Stiftungsvertrages
28.09.86	70,2					77,9								1	G	Baubetrag an die Stiftung Zentralbibliothek Zürich für einen Um- und Erweiterungsbau (25,6 Mio.)
28.09.86	57,0								40,5					1	K	Baurecht für die Erstellung von gemeinnützigen Wohnungen an der Rütlihofstrasse, Quartier Höngg
06.09.87	28,7											34,1		1	K	A. Volksinitiative betreffend Änderung des Projektes "Sanierung des Bahnüberganges an der Zehntenhausstrasse" (Unterführung statt Überführung)
06.09.87	42,4	92,0												2	K	A. Einzelinitiative von Konrad Meyer betreffend eine Fussgängerzone mit Veloroute am Limmatquai
06.09.87	49,5	95,8												1	K	B. Gegenvorschlag des Gemeinderates für die Befreiung des Limmatquais vom motorisierten Durchgangsverkehr und Verbesserung der städtischen Gestaltung für Fussgänger und Velofahrer
06.12.87	60,2	82,1				65,1		70,4						3	G	A. Schaffung eines Zentrums für Freizeit-, Kultur- und Bildungsaktivitäten in der Roten Fabrik
06.12.87	64,9	81,8						72,4						2	G	B. Bauliche Massnahmen in der Roten Fabrik und Gestaltung einer Seeuferpromenade mit parkähnlichem Charakter (Objektkredit 8,31 Mio.; Seeufergestaltung 1,36 Mio.)
12.06.88	25,9				37,9									2	K	Volksinitiative für eine Zonenplanänderung im Gebiet Dölttschi in Wiedikon

4. Abstimmungen mit grösserer als doppelter Standardabweichung beim Ja-Stimmen-Anteil in den Stadtkreisen (Schluss)

Datum der Abstimmung	doppelte Standardabweichung (Prozentpunkte):										Häufigkeit	themat. Kategorie	Abstimmungsvorlage		
	Anteil Ja-Stimmen: im Kreis ... Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9				10	11
12.06.88	43,5				63,4	49,8						37,2	3	V	Rahmenkredit für Massnahmen zur Hebung der Lebensqualität und zur Senkung der Belastungen aus dem individuellen Motorfahrzeugverkehr, vorab durch Förderung des Umsteigens auf den öffentlichen Verkehr (42 Mio.)
12.06.88	57,2											46,9	1	K	Elektrizitätswerk, Neubau eines Betriebsgebäudes an der Tramstrasse in der Kernzone von Oerlikon (56,5 Mio.)
25.09.88	56,0				34,7			*					1	P	Änderung von Artikel 15 der Gemeindeordnung (Erhöhung der Stimmenzahl zur Unterstützung von Einzelinitiativen)
25.09.88	33,0	50,1			54,8	38,0		41,0				25,1	5	V	Volksinitiative für einen Rahmenkredit von 8 Mio. Franken zur Reduktion der Westtangente auf zwei Fahrspuren
25.09.88	40,8											34,0	2	V	Volksinitiative für die Schaffung von Veloabstellplätzen unter dem Hauptbahnhof mit Kosten von 20 Mio. Franken
25.09.88	50,7				28,4								1	K	Privater Gestaltungsplan für die Gleisüberbauung HB Südwest
24.09.89	41,3							34,4					1	G	Einzelinitiative von Dr. René Wehrli vom 20. Februar 1989 über die Ausrichtung eines Ausräumung des Predigerchores
24.09.89	61,1							68,6					1	K	Objektkredit von 20,536 Mio. Franken für den Erwerb einer Parkanlage zwischen Zolliker- und Mühlebachstrasse, Quartier Riesbach (Kreis 8)
26.11.89	78,4				44,8								1	K	Objektkredit von 114 Mio. Franken für den Einbau einer zusätzlichen Verbrennungslinie in der KVA Josefstrasse
21.04.90	50,3				70,4								1	P	Rahmenkredit von 100 Mio. Franken für eine aktive städtische Liegenschaftspolitik
03.09.90	49,2	65,3						56,8					2	G	Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben von Fr. 980 000 für den definitiven Betrieb eines Zentrums für kulturelle und soziale Aktivitäten im ehemaligen Kanzeleisulhaus
02.12.90	37,7	57,5						48,4	31,2			27,4	4	G	Pilotprojekt Fixerräume, Objektkredit von Fr. 4 441 200
02.12.90	54,4							64,3	48,5				2	G	Sozialhilfe an Suchtmittelabhängige, psychisch Behinderte und sozial Aufällige in Not
02.12.90	67,1							70,7	61,9				1	K	Anschlussgleis der Kläranlage Werdhölzli, Objektkredit von 16,5 Mio. Franken
03.03.91	62,6												1	G	Betriebsbeitrag von jährlich Fr. 610 200 an die Schauspielakademie Zürich (Allgemeiner Betrieb und an Klitz-Junges Theater Zürich)
01.09.91	53,5	69,5						65,6	46,0			42,8	4	P	Einrichtung und Betrieb einer medizinischen Drogenstation an der Rosengartenstrasse 30;
08.12.91	44,6	62,8			65,5			55,2	38,5				4	G	Bewilligung jährlicher Ausgaben von 5,25 Mio. Franken
17.05.92	51,7				59,9	66,1							4	G	Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben von 750 000 Franken für den Betrieb eines Kultur- und Begegnungszentrums auf dem Areal des ehemaligen Kanzeleisulhauses ab 1992
17.05.92	53,7				63,2	70,3							3	P	Erläss einer neuen Bau- und Zonenordnung (BZO)
21.06.92	62,2												3	P	Erläss einer Verordnung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Zürich (Baumschutzverordnung)
21.06.92	69,6				67,8							63,8	1	K-	Objektkredit von 39,3 Mio. Franken für den Neubau der Primarschulanlage Rütihof
21.06.92	28,4	44,2											1	P	Objektkredit von 65 Mio. Franken für die Erstellung der Wohnüberbauung Selnu
27.09.92	51,6											45,4	2	P	Sparmassnahmen der Stadt: Revision des Gemeindebeschlusses vom 1. April 1990 über die Verbilligung von Monats- und Jahreskarten des Verkehrsverbundes
26.09.93	68,0							75,6					1	G	Baurecht für ein Kongresshotel über dem Parkhaus Escherwiese, Quartier Enge
26.09.93	46,0												1	G	Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben von 1,65 Mio. Franken für den definitiven Betrieb des Jugendkulturhauses Dynamo
26.09.93	46,0				60,6	39,7		57,7	39,7			34,3	4	G	Vorschlag des Gemeinderates für konsumentfreundlichere Ladenöffnungszeiten "offen bis 20.00 Uhr"
28.11.93	52,8	72,3			58,7			64,0	46,2			44,3	6	G	Theaterhaus Gessnerallee: Jährlicher Beitrag von 1,531 Mio. Franken und Objektkredit von 11,890 Mio. Franken für den Erwerb, die Sanierung und die Einrichtung der Liegenschaft Gessnerallee
10.04.94	73,5											68,7	1	K	Objektkredit von 238 Mio. Franken für die Sanierung der Abwasserverhältnisse Zürich-Nord (Überleitungsstollen Werdhölzli)
12.06.94	49,8	68,6			56,1			61,5	37,5				4	K	Baurechtsvertrag mit der Genossenschaft Karthago für eine Wohnüberbauung an der Friedhofstrasse, Quartier Altstetten
25.09.94	54,4				60,3			61,6	45,0			43,7	3	V	Vorschriften über die Parkierungs- und Parkuhntrollgebühren
04.12.94	53,9											42,4	2	P	Befristete Lohnreduktion (Solidaritätsabgabe) für das städtische Personal im Rahmen des Sparpakets VI
04.12.94	42,6	59,4			48,0			50,6	36,7			32,0	5	P	Neuerlass der Abfallgebühreordnung (AGO)